

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse:  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 186.

Freitag, 13. August 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter den Gänsebeständen  
des Gutbesizers Franz Schumann in Wilsdorf Nr. 23,  
des Wirtschaftsbesizers Wilhelm Frohn in Wilsdorf Nr. 34 und  
des Gutbesizers Hermann Güte in Spandberg Nr. 11  
ist die Geflügelcholera ausgebrochen.  
Großenhain, am 12. August 1909.  
2108 b E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Im Gasthause zur Stadt „Riesa“ in Poppitz — als Versteigerungsort — kommt  
Sonnabend, den 14. August 1909 mittags 12 Uhr  
ein Sprechapparat mit 6 Platten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 11. August 1909.  
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

**Rohlenlieferung.**  
Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 8900 Zentner böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 3100 Zentner Briketts gebraucht. Nähere Auskunft wird in der Ratstanzel, Zimmer Nr. 4, erteilt.  
Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes, werden bis 20. August erbeten.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 11. August 1909.  
Dr. Scheiber. Sr.

**Freibank Riesa.**  
Morgen Sonnabend, den 14. August bis Mittags, von vorm. 8 Uhr ab gelangt  
auf der Freibank im städtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 35 Pfg.,  
Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 13. August 1909.  
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 13. August 1909.

—\* Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Georg hat, wie uns mitgeteilt wird, am Montag, den 2. August und gestern von Moritzburg aus Jagdausflüge nach Jahnshausen unternommen. Beide Male war Se. Königl. Hoheit vom Weidmannsheil begünstigt. Während er am 2. August einen starken Nebel (seinen ersten) zur Strecke brachte, gelang es ihm gestern, zwei kapitale Rehböcke durch zwei gute Kugelschüsse zu erlegen. Der Kronprinz, der gestern abend 8 Uhr mit Automobil in Jahnshausen eintraf, fuhr um 10 Uhr mit Automobil wieder nach Moritzburg zurück.

—\* Von einem schweren Unglücksfall betroffen wurde heute vormittag der Knabe Engelhardt aus Mergendorf. Er war in den Futterkasten eines auswärtigen Biergeschirrs, das vor einem Gasthause in Poppitz hielt, geklettert und ein Stück mitgefahren. Auf der Straße zwischen Riesa und Poppitz wollte er aus dem Kasten heraussteigen, dabei kam er aber zu Fall und das schwere Biergeschirr fuhr ihm über einen Fuß. Schwerverletzt wurde er nach der Wohnung seiner Eltern transportiert, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil ward.

—\* Die Leiche des am Montag beim Baden in der Elbe ertrunkenen Pioniers Sodapp der 4. Kompanie, Eisenbahnregiments 1, ist gestern bei Torgau gelandet worden.

—\* Aus dem Staube gemacht hat sich unter Hinterlassung einer größeren Schuld für Kost und Logis ein seit mehreren Wochen bei einer hiesigen Familie einlogiert gewesener Holzbildhauer. Der Verdurstete hat außerdem seinem Wirtswirt einen Geldbetrag unterschlagen und sich auch sonst des Betrugs schuldig gemacht.

—\* Die internationalen Ringkämpfe im Hotel „Wettiner Hof“ kamen auch gestern abend nicht zum Abschluss. Sie werden heute abend fortgesetzt und dürften wahrscheinlich bis zur Entscheidung durchgeführt werden. Die Kämpfe gestern abend gestalteten sich wieder recht interessant. Es wurde zunächst Pfaff nach schneidiger Gegenwehr vom Unbekannten in 45 Minuten geworfen. Hierauf bereitete der Serb Orlando dem Unbekannten eine Niederlage nach 19 Minuten, wobei dem Serben allerdings das Glück sehr zu Hilfe kam. Einen unerwarteten Ausgang nahm der Kampf Pfaff gegen Ruyhke, bei dem Ruyhke nach einer halben Stunde geworfen wurde.

—\* Das vom Militärverein „Deutsche Kavallerie“ zum Besten des Denkmals für das Kaiser Wilhelm-Kriegdenkmal zu veranstaltende Konzert des Trompeterkorps des 1. Infanterie-Regiments Nr. 17, Obermusikmeister Otto Vinke, und des Trompeterkorps des 2. Infanterie-Regiments Nr. 19, Obermusikmeister Max Ende, mußte leider durch den plötzlichen Abmarsch dieser beiden Kavallerieregimenter in ihre Garnisonen nach in letzter Stunde auf nächsten Montag, den 16. August, verschoben werden. Das Konzert, welches im großen Saale des Hotel Hüpfner stattfinden sollte, würde sicher eine rege und sympathische Aufnahme in allen Kreisen unserer alle patriotischen Bestrebungen eifrig unterstützenden Bürgerschaft gefunden haben, wenn nicht durch erneut eingetretene nicht zu beherrschende Schwierigkeiten die Ausführung desselben hätte ganz aufgegeben werden müssen. Wir werden gebeten, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen

und verweisen auf die heutige diesbezügliche Anzeige. Die Namen Otto Vinke und Max Ende haben hier einen guten Klang und die Leistungen dieser Kapellen, die jetzt hier nur seltene Male sein können, stehen aus früherer Zeit noch in guter Erinnerung, so daß hoffentlich aufgehoben nicht ganz aufgehoben sein wird.

—\* Unsere alte Klosterkirche ist seit annähernd Jahresfrist der Gegenstand baulicher Tätigkeit. Der Umbau der Kirche wird von der bewährten Dresdner Architekturfirma Richard Schleinig ausgeführt, der seinerzeit auch der Umbau der Annenkirche zu Dresden übertragen worden war. Schon jetzt läßt sich die Gesamtwirkung des neugeschaffenen Innenraumes übersehen. Chor und Schiff sind befreit von allen Emporen. Im Schiff selbst steht man auf hochgewölbtem Bogen den Sängerkor, während das Kircheninnere im ganzen mit einem luftigen Rundbogengewölbe überspannt ist. Durch die freien, hohen Fenster bringt das Licht ungehindert in den mächtigen Raum, der einen wohlwollen Eindruck hervorruft. Ueber der alten Herrschaftstür ist die überwölbte neue Katakomben- und Herrschaftstür entstanden. Ueber der alten Herrschaftstür ist die überwölbte neue Katakomben- und Herrschaftstür entstanden. Ueber der alten Herrschaftstür ist die überwölbte neue Katakomben- und Herrschaftstür entstanden.

—\* Anlässlich der großen Feldbahnübung der Eisenbahnbrigade erfolgt gegenwärtig auf der Elbe oberhalb der Dampfmaschinenstation Rühnritz der Bau einer Feldbahn-Pontonsbrücke. Der Betrieb der Feldbahn über diese Pontonsbrücke erfolgt zunächst in der Zeit vom 16. bis mit 24. August d. J. Wegen dieser Übung muß an Wochentagen eine Sperrung des Schiffsverkehrs in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags erfolgen, doch wird der Personendampfer-Verkehr durch Umsteigen bei der Pontonsbrücke — d. i. zwischen den Schiffstationen Vorkrosenmühle und Rühnritz — an eigens dazu aufgestellten Landungsbrücken aufrechterhalten. Der Fahrplan der Sächsisch-Böhmischen Dampfstraßen-Eisenbahn bleibt im großen Ganzen unverändert und nur bei den Fahrten Nr.: 71 und 87 tritt an Wochentagen aber nur auf der Strecke Weihen-Mühlberg folgende Änderung ein: Fahrt 71 ab Dresden vorm. 7<sup>30</sup>, an Weihen 9<sup>30</sup>, ab Weihen 10<sup>00</sup>, an Umsteltstelle 11<sup>10</sup>, ab Umsteltstelle 11<sup>35</sup>, an Riesa 12<sup>10</sup>, ab Riesa 12<sup>15</sup>, an Mühlberg 1<sup>00</sup>; Fahrt 87 ab Mühlberg nachm. 1<sup>35</sup>, an Riesa 3<sup>40</sup>, ab Riesa unverändert 4<sup>15</sup> laut Fahrplan bis Dresden, mit Ankunft in Dresden 9<sup>00</sup> abends.

—\* Da die Personendampfer nicht oberhalb und nicht unterhalb der Feldbahn-Pontonsbrücke landen, so ist jedermann Gelegenheit gegeben, bei Benützung der Personendampfer die Übungen der Eisenbahn-Brigade, insbesondere den interessanten Betrieb einer Feldbahn über den Eisstrom bequem bestaunen zu können.

—\* Ueber die Feldbahnübung der Eisenbahn-Brigade schreibt das „M. Ztbl.“ zum Verlauf der auszuführenden Arbeiten: Nach vorausgegangenem eingehenden Studienstudium wurde zunächst die Trasse (das heißt die Linienführung der zu erbauenden Feldbahn) im Gelände durch den Stab des Kommandos erkundet und

ihre wichtigsten Richtungspunkte festgelegt. Auf Grund dieser Erkundung erfolgte sodann der Befehl zum Abstecken an die Eisenbahnkompanie 3 (Führer Hauptmann Wagenführer). Die abgesteckte Trasse ist kenntlich an den hohen Signalrängen mit roten Fähnchen, welche die Hauptpunkte der Feldbahn kennzeichnen. Nach vollendeter Absteckung erfolgt das Ansehen der einzelnen Kompanien an der Trasse zur Herstellung des Unterbaues (Einrichtung, Dämme, Viadukts, Brücken). An den wichtigsten Punkten sind gleichzeitig Unterbaukompanien in Tätigkeit, wie zum Beispiel am Viadukt bei Buga zur Ueberschreitung des Talgrundes dortselbst: die Eisenbahnkompanie 4 (Führer Hauptmann Kell) und 5 (Führer Hauptmann Lindow). Der Viadukt bei Buga besteht aus einer äußerst interessanten Holzbrücke von rund 280 Metern Länge und höchster Höhe von 21 Metern über der Talsohle. Eine elektrische Kraftzentrale, bestehend aus einem Siemens-Schuckert-Wagen, liefert den Antrieb für die Holzbearbeitungsmaschinen. Gleichzeitig mit den Holzbrückenbauten und dem Unterbau geht die Ausladung des bei Weißig und Rühnritz auf dem Schienen- und Wasserwege ankommenden Eis- und Fahrmaterials (Lokomotiven, Wagen, Joche) und die Ueberschreitung dieses gesamten Bau- und Fahrmaterials durch eine Feldbahnpontonsbrücke bezw. Ueberschreitung von dem rechten auf das linke Elbufer zum Uebergangsbahnhof und von dort zum Anfangsbahnhof Kilometer 0 bei Leutenow vor sich. Nach Vollendung des Unterbaues beginnt der sogenannte Vorbau (das heißt die Verlegung des Gleises) von Kilometer 0 (Anfangsbahnhof Leutenow) aus nach Seeligstadt (Endbahnhof). Täglich werden einschließlich der Ausweichen rund 10 Kilometer Gleis verlegt. Das Gleismaterial besteht aus eisernen Joche von 5 Metern Länge mit fertig montierten eisernen Schwellen; die Spurweite beträgt 0,60 Meter. Die Joche werden durch die Mannschaften von den Bauzügen abgeladen, aneinandergesetzt und mit Loschen verbunden. Der Vorbau der etwa 35 Kilometer langen eingleisigen Feldbahnstrecke wird voraussichtlich die Zeit vom 24. bis mit 28. August in Anspruch nehmen. Etwa alle 5 Kilometer ist eine Station mit einem Ausweichgleis angelegt, auf der Zugkreuzungen oder Ueberschneidungen stattfinden. Ist die ganze Strecke betriebsfähig, so beginnt der fahrplanmäßige Betrieb, der in der Hauptsache zur Veranschaffung von Munition und zu Verpflegungsbedürfnissen für die Belagerungsarmee dient. Die ganze Feldbahnstrecke und die einzelnen Stationen unter sich sind telephonisch verbunden, mit dem Bau der Fernsprechkleitung ist bereits begonnen.

—\* Die Königlich bayrische Eisenbahnkompanie (14 Offiziere, 265 Unteroffiziere und Mannschaften) trifft morgen den 13. August vormittags 11 Uhr 14 Minuten unter Führung des Hauptmanns Sonntag nach 18-kündiger Eisenbahnfahrt von München in Rommang ein und wird Unterkunft in den Ortshäusern Biskowitz bei Jöhren, Proßitz, Wachtitz, Daubitz und Jöhren beziehen. Außer dem Stabe des bayrischen Eisenbahnbataillons und den bei der kriegsfähigen Kompanie eingeteilten Offizieren nehmen noch drei weitere bayrische Offiziere (die Hauptleute Köhler, Buh und Mayer) an der Übung teil und sind beim Kommando der Feldbahn eingeteilt. Die bayrische Kompanie wird zunächst dem Unterbau von Kilometer 0 (Anfangsbahnhof Leutenow) bis

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshäusern verbreitetste Zeitung.

Notationsdruck.